

SA, 25. Juni 2022 | 17.30 & 20 Uhr
SO, 26. Juni 2022 | 17.30 Uhr
MO, 28. Juni 2022 | 20 Uhr
Schloss Eggenberg (Hof & Park)

ARIANNA



Johann Joseph Fux (1660–1741)

La Corona d'Arianna, K 317 (1726)

Festa teatrale per musica

Libretto: Pietro Pariati (1665–1733)

Sinfonia

Chor der Grazien & Amori: **Or, che splende a voi**

Chor der Grazien: **Cori amanti**

Chor der Grazien & Amori: **Or, che splende a voi**

Rezitativ Venus: **Sperate, amanti cori**

Chor der Tritonen & Nereiden: **Con la speme di goder**

Rezitativ Venus & Thetis: **Godò, o Teti**

Chor der Nymphen & Hirten: **Quanto più acerbo**

Chor der Tritonen & Nereiden: **Così nel mar la calma**

Rezitativ Venus, Arianna & Thetis: **Ma che? Tace Arianna**

Arie Thetis: **Son qual cerva**

Rezitativ Venus & Arianna: **Mentir non san gl'Amori**

Arie Venus: **Spera, e taci**

Chor aus Naxos: **Viene a noi di Giove il figlio**

Chor der Bacchanten, Silenen: **Festive trombe**

Rezitativ Bacchus: **Godò, che di mie gesta**

Rezitativ Thetis & Venus: **Ah! mi dicesti il vero**

Arie Venus & Thetis: **Questi, o Teti**

Chor der Grazien: **Di nobil fiamma**

Rezitativ Venus & Bacchus: **Deh! se Arianna incontri**

Arie Bacchus: **Con piacer io da la bella**

Rezitativ Venus: **Tu dunque ancor**

Rezitativ Peleus & Thetis: **Crescono a queste voci**

Arie Thetis: **Se fino ad ora**

Rezitativ Peleus & Arianna: **Pronto lo seguirò**

Arie Peleus: **Questa è la fida aurette**

Rezitativ Bacchus, Arianna & Peleus: **L'oblio d'ogni**

Arioso Arianna: **Se mel rende un fido amor**

Rezitativ Arianna & Bacchus: **Venga: ne più ritardi**

Duetto: **Non merta un traditor**

Rezitativ Thetis & Peleus: **E perciò da Ciprigna**

Arie Thetis: **Hai presente il ben**

Rezitativ Peleus: **Presente ho il ben**

Arie Peleus: **Chi di Febo il primo raggio**

Chor der Grazien und Amori: **Tradisce il suo piacer**

Rezitativ Venus & Arianna: **Arianna, ben vengo**

Chor der Grazien: **Così ritornerà**

Rezitativ Bacchus, Venus & Arianna: **Mal tace, chi ben ama**

Arie Arianna: **Il tuo cor dimanda al mio**

Ritornello

Rezitativ Bacchus & Venus: **Posso amarla?**

Arie Venus: **Ne lo sdegno**

Chor der Nereiden & Tritonen: **La speme degli amanti**

Rezitativ Peleus & Thetis: **Tu fosti la mia stella**

Rezitativ Bacchus & Arianna: **Permetti, anima mia**

Arie Bacchus: **Più non empia**

Chor der Grazien & Amori: **O voi, che amando ardete**

Sinfonia

Arianna: **Carlotta Colombo**, Sopran
Venus: **Monica Piccinini**, Sopran
Thetis: **Marianne Beate Kielland**, Alt
Bacchus: **Rafał Tomkiewicz**, Countertenor
Peleus: **Meili Li**, Countertenor

Arnold Schoenberg Chor
(Einstudierung: **Erwin Ortner**)

Zefiro Barockorchester
Dirigent: **Alfredo Bernardini**
Inszenierung: **Adrian Schwarzstein**, Schauspieler
Choreographie: **Jūratė Širvytė**, Schauspielerin
Ausstattung: **Lilli Hartmann**

Dramaturgie: **Karl Böhmer**

Inspizient: **Wolfgang Atzenhofer**
Regieassistentz: **Jūratė Širvytė**
Chorassistentz: **Alessandro Quarta**
Musikalische Assistentz: **Anna Fontana**
Technische Leitung: **Christina Bergner**
Bühnenbau: **Christian Bader**
Licht: **ARTEC group, Patrick Suppan**
Leitung Ankleiderinnen: **Bettina Dreissger**
Maske: **Susanne Malik**
Künstler:innenbetreuung: **Lisa Kaufmann, Başak Özay**
Produktionsleitung: **Katharina Schellnegger, Enya Reinprecht**
Künstlerisches Betriebsbüro: **Irmgard Heschl-Sinabell**
Notenmaterial: **Gertraud Heigl**
Korrepetition: **Anna Fontana, Iga Anna Haindl, Edward Münch**

Patronanz:



Dauer der Vorstellung:
Im Hof: ca. 70 Minuten
Auf der Picknickwiese: ca. 30 Minuten

An der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hat die „Arbeitsstelle der Fux-Gesamtausgabe“ Aufführungsmaterialien für „La Corona d’Arianna“ erarbeitet, die anschließend in der Online-Reihe „Fux concertato“ als open access publiziert werden. Das Stimmenmaterial für die Aufführung wird der Styriarte dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hochzeitsparty auf der Picknickwiese

Griechische Hochzeitsmusik

Sirtaki Mamas:

Kurt Bauer, Violine

Michael Eisl, Kontragarre

Jannis Ferles, Bouzouki & Gesang

Antonis Rouvelas, Bouzouki & Baglamas

Kurt Schottmeier, Percussion & Baglamas

Tino Ziampras, Gitarre & Gesang



ARIANNA

Der große steirische Barockkomponist Johann Joseph Fux erzählte in seiner Festoper „La Corona d’Arianna“ zum Geburtstag der Kaiserin Elisabeth Christine eine doppelte Liebesgeschichte aus der antiken Mythologie: Die kretische Königstochter Ariadne ist von ihrem Liebhaber Theseus auf der Felseninsel Naxos schmachlich zurückgelassen worden. Sie ist untröstlich und braucht lange, bis sie sich den Avancen des Gottes Bacchus öffnet. Endlich wird aus den beiden ein Paar, und die Liebesgöttin Venus kann Ariadne krönen: „Die Krone der Ariadne“. Noch ein zweites berühmtes Liebespaar findet auf Naxos sein Glück: Thetis und Peleus, die späteren Eltern des Helden Achill. Es ist freilich keine Liebe auf den ersten Blick. Die beiden kämpfen sich durch etliche Missverständnisse zur Zweisamkeit vor. Am Ende ist die Liebesgöttin Venus auch hier erfolgreich. Dirigent Alfredo Bernardini leitet am heu-

tigen Abend eine stark gekürzte Version der Fux-Oper von 1726, konzentriert auf die beiden Liebespaare und Venus. Regisseur Adrian Schwarzstein verlegt die Handlung aus dem antiken Griechenland in den modernen Sommer-Club „Naxos“ am Meer.



Die Handlung

Bild I: Venus und Thetis sind auf der Insel Naxos eingetroffen, wo die Einwohner ihren Herrn Bacchus nach der Eroberung Indiens zurückerwarten. Der Platz ist festlich geschmückt. Venus verspricht Thetis, dass sie auf Naxos den Mann fürs Leben finden wird. Sie versucht, die verlassene Ariadne von ihrem Trennungsschmerz abzubringen. „Spera e taci“, „Schweig und hoffe“ – so lautet ihre Botschaft an die verlassene junge Frau.

Bild II: Bacchus trifft auf der Insel ein, zusammen mit Peleus, dem versprochen wurde, dass er hier seine Braut finden wird. Es kommt zur festlichen Begrüßung des Herrschers durch die Einwohner. Bacchus hat in Kreta vom traurigen Schicksal der Ariadne erfahren und nimmt sich vor, sie zu trösten. Venus und Thetis erscheinen. Obwohl Venus ihm jeden Hinweis gibt, begreift Peleus nicht, dass Thetis seine Auserwählte ist. Der einfältige Prinz glaubt, Ariadne sei seine zukünftige Braut.

Bild III: Ariadne ist enttäuscht, dass Bacchus aus Athen nicht Theseus mitgebracht hat. Sie liebt ihn immer noch und ist nicht davon abzubringen.

Bild IV: Wieder kann Peleus keine Gefühle für Thetis empfinden. Sie zieht gekränkt davon. Erst jetzt ahnt er, dass sie seine Braut sein könnte. Auch Bacchus tut sich schwer, Ariadne zur Liebe zu überreden. Sie will das Echo befragen. Venus nimmt die Frauen gegenüber dem enttäuschten Bacchus in Schutz.

Bild V: Endlich gestehen die richtigen Brautleute einander ihre Liebe. Venus krönt Ariadne mit „La Corona d’Arianna“, der Krone der Ariadne. Die Hoffnung der Liebenden hat gesiegt. Es darf gefeiert werden.



Ad notam

Fux anno 1726

Johann Joseph Fux hatte das Pensionsalter von 65 Jahren schon überschritten, als er im Sommer 1726 noch einmal zur Feder griff, um die Serie seiner Festopern für die kaiserlichen Geburts- und Namenstage mit einem gewaltigen Werk zu krönen: „La Corona d’Arianna“. Diese „Festa teatrale“ über zwei junge Liebespaare, die von der Liebesgöttin Venus durch allerhand Stürme hindurch in den Hafen der Ehe geleitet werden, war die längste und aufwendigste seiner Wiener „Serenate“. Vor allem der Chor kommt hier in einer Weise zur Geltung wie in keinem anderen seiner Bühnenwerke. Auf der griechischen Insel Naxos versammelt sich nämlich das gesamte Personal göttlicher Dienerschaft: Grazien und Amoretten, Nereiden und Tritonen, Nymphen und Schäfer, Bacchanten und Silenen. In diesen wechselnden Rollen besingt der Chor in prachtvollster Weise das mythologische „Setting“ der Handlung. Das Orchester darf tonmalerisch die Wellen des Meeres, das Wehen des Windes und andere sommerliche Sinneseindrücke wiedergeben, und die ursprünglich sieben Solisten wurden mit prächtigen Arien geradezu überschüttet. Ganz offenbar wollte Fux zum Abschluss seines Operschaffens noch einmal ein Glanzstück abliefern. Dass ihn das Kaiserpaar fünf Jahre später noch einmal zu einer Serenata überreden würde, war dem schwer gichtkranken Oberkapellmeister sicher eine Last und hing mit dem neuen Hofdichter Metastasio zusammen. In vielerlei Hinsicht ist „La Corona d’Arianna“ die eigentliche Krönung der Kaiser-Serenaden von Fux.

„Arianna“, eine kaiserliche Sommeroper

Kaiserin Elisabeth Christine, die Mutter von Maria Theresia, genoss die Uraufführung an ihrem 35. Geburtstag, dem 28. August 1726, in vollen Zügen. Drei Tage später vermeldete das „Wienerische Dia-

rium“, die damalige deutsche Zeitung Wiens: „Des Abends aber wurde die bewusste zu dem glorwürdigsten Geburtstag Ihrer Majestät ... von dem Herrn Johann Joseph Fux, Dero Capellmeistern, in Music gebrachte, sehr schöne italiänische Opera, oder Theatral-Fest, genannt: Die Cron Ariadnæ, in der Kaiserl. Favorita-Garten auf einem besonders dazu aufgerichteten Theatro vorgestellet, welche bey denen Kaiserl. Majestäten ein allergnädigstes Wohlgefallen und bey der gantzen Hofstatt und Adel ein allgemeines Lob gefunden hat.“

Es blieb nicht bei der Premiere Ende August. Noch zwei weitere Aufführungen am 4. und 17. September sind durch Zeitungsmeldungen belegt. Offensichtlich war das Werk eine echte kaiserliche Sommeroper: Es versüßte den Sommer in der Favorita durch mehrere Wochen hindurch. Kaiser Karl VI. und Kaiserin Elisabeth Christine befanden sich mit ihren Töchtern in den Sommerferien. Eine Reise ins echte Griechenland wäre dafür nicht in Frage gekommen: Es war von den Osmanen besetzt, und eine Urlaubsreise war für ein Kaiserpaar des Barock noch keine Option. (Diesen Bruch mit der Etikette erlaubten sich erst Erzherzog Johann und Kaiserin Sissi im 19. Jahrhundert.) Man bestieg die Kutsche und ließ sich von der Hofburg in die Favoritagasse fahren, gleich unterhalb des heutigen Hauptbahnhofs von Wien. Hinter hohen Mauern verbrachte das Kaiserpaar den Sommer in einem Kunst-Griechenland: ein riesiger Teich mit Insel in der Mitte, Gärten, ein Theater, idyllische Orte, soweit das Auge reichte, und in der Nähe wildreiche Jagdgründe. Man lockerte das strenge höfische Zeremoniell auf und ließ sich zu den kaiserlichen Namens- und Geburtstagen Festopern von Fux kredenzen. Gerade die Musik des Steirers Fux muss sich für das Kaiserpaar automatisch mit Sommer und Urlaub verbunden haben.

In seiner „Arianna“ schuf Fux dafür die schönsten sommerlichen Arien und Chöre: galant singend, tänzerisch schwungvoll, überwiegend in Dur – ein Fest des Lebens und der schönen Jahreszeit. Die reich besetzten Chöre und das prachtvolle Orchester waren ganz auf die Wirkung im Freien berechnet. Vier Trompeten, Pauken, Oboen

und Streicher stimmten mit dem Chor in die schönsten Klangbilder ein. Sie ergänzten das festliche Bühnenbild des genialen Italieners Giuseppe Galli Bibiena: „Das Szenenbild zeigt die Insel Naxos und stellt einen edel geschmückten Platz mit Triumphbögen dar, um die Ankunft des Bacchus zu feiern.“ Im gedruckten Libretto findet sich der Hinweis auf eine Theatermaschine in der Schluss-Szene, weshalb man wohl noch von weiteren theatralischen Effekten ausgehen darf. Als weiteres Element kamen die aufwendigen Ballette hinzu, erfunden von den kaiserlichen Choreographen Philebois und Levassori und komponiert von Nicola Matteis. Die „Arianna“ war ein Gesamtkunstwerk, nicht nur von Johann Joseph Fux.

Arianna aktualisiert, Graz 2022

Die Styriarte-Produktion versetzt dieses barocke Sommermärchen aus dem Sommerschloss der Kaiserfamilie zu Wien in den Arkadenhof des Grazer Schlosses Eggenberg. Regisseur Adrian Schwarzstein dagegen holt die Handlung aus der antiken Mythologie ins Hier und Heute: Bacchus ist nicht der göttliche Herrscher über die Insel Naxos, der gerade von einem Feldzug in Indien zurückgekehrt ist, sondern der Star im Club Naxos, der angesagten neuen Urlaubs-Location am Mittelmehr. Dem Draufgänger und Gigolo kann normalerweise keine Frau widerstehen, doch bei Ariadne, die von ihrem Freund Theseus verlassen wurde, beißt er auf Granit. Derweil bemüht sich die stattliche Meeressäugerin Thetis umsonst um den niedlichen Sterblichen Peleus. Venus hat alle Hände voll zu tun, um als „Parship“-Expertein die rechten Paare zusammenzubringen. Was sich der Wiener Hofdichter Pietro Pariati als geschickte Kombination zweier berühmter Paare der Antike ausgedacht hatte – Bacchus und Ariadne, Peleus und Thetis –, das wird in der heutigen Aufführung zu einer Beziehungsoper im Clubbing-Milieu. Singen, tanzen, sich lieben – „Dolce far niente“. Die schicken Menschen im Naxos genießen das Leben. Das Meer rauscht im Orchester vorüber, und der Chor singt, trunken von Cocktails und der Liebe, einen Song nach dem andern.

Das Sängensemble 1726 und 2022

In der Wiener Produktion des Sommers 1726 waren die Rollen in „La Corona d’Arianna“ folgendermaßen verteilt:

Venere	Marianna Lorenzani Conti
Arianna	Regina Schoonians
Teti	Anna d’Ambreville-Perroni
Baccho	Gaetano Orsini
Peleo	Pietrino Casati
Asterio	Francesco Borosini
Simardo	Christoph Praun

Fux’ wichtigste Aufgabe war es, eine Paraderolle für die neue Primadonna der Wiener Hofoper zu schreiben: Marianna Lorenzani Conti. Sie hatte am 1. Juni 1726 ihren Dienst angetreten und präsentierte sich als Venere in ihrer ersten Wiener Hauptrolle. Die „Lorenzani Conti“ ist nicht zu verwechseln mit der 1722 verstorbenen Maria Landini Conti. Die neue „Conti“ kam aus Mantua, wo sie seit 1718 dem kaiserlichen Statthalter gedient hatte. Zwischen 1720 und 1726 sang sie als Primadonna in Venedig, Genua, Mailand und Florenz in Opern von Gasparini, Albinoni, Porpora und anderen berühmten Italienern. Die Empfehlung für Wien kam sicher aus dem damals österreichisch regierten Mailand, wo sie zum Geburtstag von Kaiserin Elisabeth Christine am 28. August 1723 in einer Arianna-Oper von Giovanni Porta die Titelrolle gesungen hatte („L’Arianna nell’isola di Nasso“). In der Wiener „Arianna“ übernahm sie dagegen die Rolle der Liebesgöttin Venus. In Fuxens Partitur ist Venere eindeutig die Partie der Primadonna: Sie hält die Fäden der Handlung in Händen, sie stiftet die Ehen der beiden jungen Paare und sie singt die meisten und prachtvollsten Arien.

Die herausragende Stellung der Lorenzani Conti kann man auch an ihrem Gehalt ablesen: Sie bezog sofort das Spitzensalär von 4000 Gulden, das auch ihre Vorgängerin erhalten hatte. Regina Schoonians musste sich mit 2700 Gulden begnügen. Folglich war sie in der Partie der Arianna nur „seconda donna“, zweite Sängerin. Die Altistin

Anna d'Ambreville übernahm als dritte Sängerin die Rolle der Thetis. Die männlichen Starsänger in „La Corona d'Arianna“ bezogen jeweils nur 1800 Gulden Gehalt: der berühmte Altkastrat Gaetano Orsini als Baccho, sein junger Kollege Pietro Casati als Peleo und als Asterio der Tenor Francesco Borosini, der gerade aus London zurückgekehrt war, wo er in Händels Opern „Tamerlano“ und „Rodelinda“ geglänzt hatte. Hinzu kam der viel gepriesene Bass-Bariton Christoph Praun als Simardo. Es war durchaus ein Starensemble, für das Fux seine „Arianna“ komponierte. Alle Stimmen außer der neuen Primadonna kannte er von seinen früheren Opern her, wie „Psiche“ oder „Dafne in Lauro“.

Josef Beheimb



Johann Joseph Fux

Im Jahr des Herrn 1660 wurde im Weiler Hirtenfeld, wenige Kilometer östlich der Landeshauptstadt Graz, dem Bauern Andreas Fux ein Hoferbe geboren und auf den Namen Johann Joseph getauft. Über seinen Geburtstag gibt es keine Aufzeichnungen, jedoch: Als ein langes Leben später, am 13. Februar 1741, in der fernen Residenzstadt Wien derselbe Johann Joseph starb, im Glanz des Kaiserhofes, als Inhaber eines der höchsten Ämter, die das musikalische Europa zu vergeben hatte: als kaiserlicher Hofkapellmeister, da gab der Totenschein sein Alter mit 81 Jahren an – biblisch, aber für die meisten Träger des Namens Fux in Hirtenfeld normal.

Zwischen diesen beiden Polen, dem Anfang auf den Kuhweiden von Hirtenfeld, und dem Ziel in den Palästen und Hofkirchen dreier Habsburger Herrscher, liegt eine wahrhaft märchenhafte Karriere, von der viele Schritte wohl auf immer im Dunklen bleiben werden. Immerhin ahnen wir, dass die musikalische Berufung schon den Bauernbuben befallen haben muss, so wie es Fux in seinem legendären Kompositionslehrbuch „Gradus ad Parnassum“ schildert: „Schon zu der Zeit, als ich noch nicht im Vollbesitz meiner Vernunft war, wurde ich durch die Heftigkeit eines unbekanntes Triebes hingeworfen: All mein Sinnen und Trachten richtete sich auf die Musik, und auch jetzt noch durchglüht mich die Begierde, sie zu erlernen; wie willenlos werde ich dahin gedrängt; Tag und Nacht scheinen meine Ohren von süßen Klängen widerzuhallen, so dass ich an der Wahrheit meiner Berufung durchaus nicht zweifle.“

So muss man wohl gestimmt sein, wenn man ein Komponist werden will. Wenn man als Bauernbub an einem der vornehmsten Höfe Europas sein Glück machen will, braucht man aber wohl noch etwas mehr. Wir müssen uns vorstellen, dass der kleine Fux in der Pfarre St. Marein auf einen guten Lehrer, auf einen weitsichtigen Pfarrer getroffen ist. Und dass er Talente mitbrachte, die außergewöhnlich waren: Im Jahr 1680 treffen wir ihn als Studenten der Grazer Jesui-

tenuniversität an, der im Internat des Ferdinandeums einen Freiplatz erhält, gegen Kirchenmusikdienste in der Hofkirche, dem heutigen Dom. 1683 schon hält es ihn hier nicht mehr. Fux geht an die Jesuitenuniversität in Ingolstadt, um die Rechte zu studieren, und daneben übernimmt er dort die Organistenstelle an St. Moritz. Also ein klassischer Werkstudent, wie man das heute nennen würde. Irgendwann um 1688 verlässt er auch Ingolstadt, und wir verlieren ihn für Jahre aus den Augen.

Hat er in Italien studiert, im Land der Musik, war er in Frankreich? Sein virtuoser Umgang mit den Musikstilen dieser Länder würde es nahelegen. Vielleicht aber hat er alles, was er brauchte, in Wien kennengelernt, wo seit langer Zeit in Sachen Musik die Italiener den Ton angeben. Als Fux wieder aktenkundig wird, ist er jedenfalls ein gemachter Mann: Am 5. Juni 1696, im Alter von 36 Jahren, heiratet er in Wien Clara Juliana Schnitzenbaum, Tochter eines höheren Hofbeamten, eine unter normalen Umständen ganz unmögliche Partie für einen Bauernbuben aus Hirtenfeld. Er ist zu dieser Zeit Organist am Wiener Schottenstift, also seinen Kaisern schon sehr nahegekommen.

Und irgendwann in diesen Jahren hat ihn denn Kaiser Leopold I. auch entdeckt. Leopold war – wie seine Söhne Joseph und Karl auch – ein musikbesessener Herrscher, und er war selbst ein begnadeter Komponist. Der Legende nach musste er zu einer List greifen, um Fux seinem Hofstaat einzugliedern. Denn die Italiener, die Beherrscher der Hofmusik, hatten kein Interesse an der Konkurrenz eines Steirers, und so legte ihnen der Kaiser eine Messe von Fux als neuestes Werk aus Italien vor. Sie lobten die neue Musik über die Maßen, und schon waren sie in die Falle gegangen: Fux wurde im April 1698 zum Hofkomponisten Leopold I. ernannt, und ab dem Jahr 1705 war er zusätzlich Kapellmeister am Gnadenbild Maria Pötsch im Wiener Stephansdom. Im selben Jahr begann Fux eine neue Karriere: Der junge dynamische Joseph I. folgte seinem Vater Leopold I. auf den Kaiserthron und gab in großer Zahl italienische Opern in Auftrag, auch bei dem Steirer. Die erste, die sich erhalten hat, heißt „Julo Ascanio, Re d’Alba“. Als Joseph 1711 völlig überraschend starb, bestieg

dessen Bruder Karl VI. den Kaiserthron. Auch er schätzte den Opernkomponisten Fux, noch viel mehr aber den Meister der Oratorien und der Kirchenmusik, am allermeisten den gütigen und umsichtigen Organisator. Unter Karl wurde der Steirer zuerst Vizekapellmeister und 1715 dann Hofkapellmeister. Höher konnte ein Musiker des 18. Jahrhunderts nicht hinaus.

Mittlerweile 55 Jahre alt geworden, konnte Fux jetzt all die Trümpfe ausspielen, die er in seinem Leben eingesammelt hatte. Sein Studium der Rechte erleichterte ihm die souveräne Führung einer großen Wiener Institution: Die Hofkapelle des Kaisers beschäftigte mitunter 140 Personen, und deren Interessen waren auch gegen manche Hofintrigen zu verteidigen. Sein geschliffenes Latein und seine strenge Systematik lassen aus seinem Kompositionslehrbuch „Gradus ad Parnassum“ – „Die Stufen zum Parnass“, dem Berg der Musen – einen Klassiker werden, den noch Generationen von Musikern bis ins 19. Jahrhundert und weiter als Fundament ihrer Kunst durchschreiten. Und mit seiner breiten und langen musikalischen Erfahrung lässt er für seinen Kaiser Werke in allen Gattungen erblühen, vom repräsentativen Operspektakel bis zum stillen Vergnügen der Majestäten in der kaiserlichen Kammer.

So hat Fux ein riesiges Œuvre hinterlassen (das übrigens heute noch längst nicht wieder komplett zugänglich ist). Keinen geringen Teil dieses Werkes musste Fux seiner angegriffenen Gesundheit abtrotzen, denn eine schwere Gicht machte ihm zu schaffen und setzte ihn mitunter für Monate außer Gefecht. 1723, als er dem Kaiser eine Prachtooper für ein Fest in Prag geschrieben hatte, die legendäre „Costanza e fortezza“, zu der halb Europa nach Böhmen kam, ließ Karl VI. seinen Kapellmeister in der Sänfte von Wien nach Prag tragen, weil der eine Fahrt mit der Kutsche vor Schmerzen nicht überlebt hätte. Auch ein Zeichen der Wertschätzung, wie es nicht viele Musiker erhalten haben würden.

Die Verbindung zur Heimat in Hirtenfeld ließ auch der Hofkapellmeister nicht abreißen. Kinderlos geblieben, nahm er Maria, die

älteste Tochter, und später Matthäus, den jüngsten Sohn seines Bruders, zu sich nach Wien und ließ sie ausbilden. Nach dem Tod dieser Maria Fuxin im Jahr des Herrn 1773 (sie hatte dem alten Hofkapellmeister den Haushalt geführt und war unverheiratet geblieben), erfreute sich die große fuxische Verwandtschaft in Hirtenfeld eines reichen, unverhofften Geldsegens aus der Hauptstadt. Gezeichnet haben die Hirtenfelder Fuxe den Empfang der Erbschaft samt und sonders anstelle einer Unterschrift mit einem Kreuz.

Mathis Huber



Das Libretto

Coro di Amori, e di Grazie

Or che splende a voi d'intorno
Il bel raggio de la spene,
Respirate, o amanti cori.

Coro delle Grazie

Cori amanti, è questo il giorno,
Che dia fine a vostre pene,
Ed asciughi i vostri pianti.

Tutti

Or che splende, &c.

Venere

Sperate, amanti cori. O sia, che
incerta Vi si mostri la sorte; o sia,
che avverso Sin quì provaste amor,
cori, sperate.

Coro di Tritoni, e di Nereidi

Con la speme di goder
Più gentile amor si fa;
Ella sola è il suo piacer,
La sua fè, la sua beltà.
Con la speme di goder
Piu gentile amor si fa.

Venere

Godo, o Teti, scorgendo a te nel
volto Il tuo cor, ch'è già lieto, e in
me riposa.

Teti

Diva, a chi sta fra l'ombre è gran
soccorso Ogni lampo di luce.

Chor der Amoretten und Grazien

Nun, da rings um euch her
der Hoffnung schöner Strahl
aufleuchtet: Atmet auf, verliebte
Herzen!

Chor der Grazien

Verliebte Herzen, dies ist der Tag,
der eurer Pein ein Ende macht
und eure Tränen trocknen soll.

Alle

Nun, da rings um euch her etc.

Venus

Hofft, verliebte Herzen. Ob auch
das Schicksal euch widrig erscheint,
ob ihr den Widerstand Amors zu
spüren vermeint. Herzen, hofft!

Chor der Tritonen und Nereïden

Mit der Hoffnung auf Freude im
Herzen lässt es sich angenehmer
lieben! Die Hoffnung allein ist das
Vergnügen der Liebenden, ihr
Glaube und ihre Schönheit. Mit der
Hoffnung auf Freude im Herzen
lässt es sich angenehmer lieben!

Venus

Ich freue mich, o Thetis, dass sich
dein Herz in deinem Antlitz schon
freudig zeigt und dass es sich auf
mich verlässt.

Thetis

Göttin, für den, der im Finstern
wandelt, ist jeder Lichtstrahl eine

Ignoto ancora m'è di mia speme, e
del mio amor l'oggetto; E pur,
perché mi giova, amando io spero.

Core di Ninfe e di Pastori

Quanto più acerbo a un'alma
Fu il mal, ch'a lei si toglie,
Tanto più dolce accoglie
Quel ben, che sospirò.

Coro di Tritoni e di Nereidi

Così nel mar la calma
Sembra al nocchier più bella,
Perché la ria procella
Più fiera il tormentò.

Tutti

Quanto più acerbo, & c.

Venere

Ma che? Tace Arianna: e ancor
sospira?

Arianna

Sò tua bontà: sò il tuo poter; ma il
Fato Disperata mi vuol. L'ingrato,
ahi, guider-don! che abbandonom-
mi su questi lidi.

Venere

Spera; e norma del tuo fia'l cor di
Teti.

Teti

Si: meco spera, o bella.

Arianna

Unica speme a gl'infelici è morte.

große Hilfe. Der Gegenstand meiner
Hoffnung und meiner Liebe ist mir
zwar noch unbekannt, doch schon
finde ich Hoffnung in der Liebe.

Chor der Nymphen und Hirten

Je herber für eine Seele der Verlust
war, den sie zu tragen hatte,
umso süßer nimmt sie jenen Schatz
an, den sie seufzend ersehnt.

Chor der Tritonen und Nereiden

Genauso erscheint die Ruhe auf
dem Meer dem Seemann umso
schöner, je wilder ihn zuvor
der grausame Sturm gequält hat.

Alle

Je herber für eine Seele etc.

Venus

Doch wie? Ariadne schweigt und
seufzt noch immer!

Ariadne

Ich kenne deine Güte, ich kenne
deine Macht. Doch das Schicksal
will mich unglücklich sehen.
Ach, der Treulose, der mich an
dieser Küste verließ.

Venus

Hoffe, und nimm dir Thetis zum
Vorbild!

Thetis

Ja, hoffe mit mir, o Schöne!

Ariadne

Die einzige Hoffnung der
Unglücklichen ist der Tod.

Teti

Oggi al mio ben presta i tuoi vanni,
o Amore.

Aria Teti

Son qual Cerva, che non lunge
Ode ameno il mormorio di quel rio,
Ch'esser puote il suo ristoro.
Il desio più a l'or la punge:
E perché ha maggior speranza?
La tardanza
Fassi ancor maggior martoro.

Son qual, &c.

Venere

Mentir non san gl'Amori.

Arianna

Quel di Teseo risponda.

Venere

Dirà, che de' tuoi pianti sol Teseo è
reo.

Arianna

Da l'amante mi venga, o da l'amore,
Sempre misera io sono.

Venere

Tal non sarai, se meglio credi,
e speri.

Arianna

In tante angosce e che sperar
poss'io?

Thetis

Leihe meinem Schatz heute deine
Flügel, o Amor.

Arie Thetis

Ich bin wie ein Reh, das nicht weit
entfernt das angenehme Murmeln
jenes Baches hört, der sein Trost
sein kann.
Die Sehnsucht treibt es voran. Und
warum hat es so große Hoffnung?
Weil jede Verzögerung noch
größere Marter bedeutet.

Ich bin wie ein Reh, ...

Venus

Amor lügt nicht.

Ariadne

Was die Liebe des Theseus betrifft,
schon ...

Venus

An deinen Tränen ist einzig
Theseus selbst schuld.

Ariadne

Ob mein Unglück nun von Amor
kommt oder vom Geliebten: Ich bin
immer elend!

Venus

So wirst du nicht sein, wenn du
besser hoffst und glaubst.

Ariadne

Was könnte ich hoffen in solcher
Verzweiflung?

Venere

Quello appunto, che Teti. Mi basta;
e in un conosci, Che la speranza al
godimento è guida.

Aria Venere

Spera, e taci.
Nel seren de'tuoi be'rai
D'Imeneo le sacre faci
Fido amore accenderà.
Ed intanto
Più lagnarti non dovrai,
Se l'estinse nel tuo pianto
Un'ingrata infedeltà.

Coro di Nasso

Viene a noi di Giove il figlio:
Viene a noi Il terror de'lidi Eoi,
E de l'Indie il domator.

Coro di Baccanti, e di Sileni

Festive trombe applaudano
Al Nume vincitor.
E'l suon guerrier del timpano
Festeggi il suo valor.

Coro di Nasso

Al nostro giubilo Oggi festivi,
Fecondi, e pronti Versate, o fonti,
Spargete, o rivi D'ambrosia, e
nettare Il dolce umor.

Coro di Baccanti e di Sileni

Festive trombe applaudano
Al Nume vincitor.

Venus

Genau das, was Thetis erhofft!
Genug. Du wirst bald erkennen,
dass die Hoffnung zur Freude führt.

Arie Venus

Hoffe und schweig!
In deinen ernsten, schönen Blicken
wird der treue Amor bald die Fackel
des Hochzeitsgottes Hymen
entzünden. Und inzwischen höre
auf zu klagen, sobald du in deinen
Tränen eine grausame Untreue
ertränkt hast.

Chor von Naxos

Komm zu uns, du Sohn des Jupiter!
Komm zu uns, du Schrecken der
Gestade Eos und Bezwingler Indiens.

Chor der Bacchanten und Silenen

Festliche Trompeten sollen
dem siegreichen Gott applaudieren,
und der kriegerische Paukenschall
soll seine Tapferkeit feiern.

Chor von Naxos

Zu unserem Jubel lasst heute
festlich, reichlich und pünktlich,
ihr Quellen und Bäche, Ambrosia
und Nektar, den süßen Saft,
in Strömen fließen.

Chor der Bacchanten und Silenen

Festliche Trompeten sollen dem
siegreichen Gott applaudieren.

Bacco

Godò, che di mie gesta il chiaro
grido Con piacer quì s'ascolti; e con
piacere Del comun zelo, e del tuo
amico affetto Odo le voci, e i certi
pegni accetto.

Teti

Ah! mi dicesti il vero.
Ecco il volto adorato.

Venere

E 'l contento del core hanno i tuoi
lumi. Godine, o Teti, e spera.
Amica, vieni.

Aria Venere

Questi, o Teti, è il chiaro Nume,
Che nel core ha gran valore,
Come in volto ha gran beltà.

Teti

E più chiaro ancor sará,
Quando fatto illustre amante
D'un semiante, Dolcemente
egli arderà.

Coro delle Grazie

Di nobil fiamma accesa Ben tosto
sospirar Quell'alma si udirà.
E dir a l'or saprà, Se fia più bella
impresa O il trionfar pugnando,
O amando trionfar.

Bacchus

Ich freue mich, dass man den
Jubelschrei über meine Taten hier
mit so viel Vergnügen hört; und
voller Freude über den allgemeinen
Jubel und deine Freundschaft,
Peleus, höre ich die Stimmen und
nehme ich die Huldigung an.

Thetis

Ach, du hast wahr gesprochen,
Venus. Da ist das bewunderte
Antlitz.

Venus

Und deine Augen spüren das
Vergnügen des Herzens. Freu dich
daran, o Thetis, und hoffe. Komm,
Freundin!

Arie Venus

Dies, o Thetis, ist der leuchtende
Gott,
der so viel Macht über das Herz hat,
wie er Schönheit im Gesicht trägt.

Thetis

Und noch strahlender wird er sein,
wenn er zum berühmten Geliebten
meines Antlitzes wird, für das er in
süßer Liebe entbrennt.

Chor der Grazien

Von edler Flamm' entzündet wird
man jene Seele schon sehr bald
seufzen hören. Und dann wird er
sich fragen, was die schönere
Unternehmung sei: das Trium-
phieren im Kampf oder der
Triumph der Liebe.

Venere

... Deh! se Arianna incontri, (a Bac.)
Del suo vano timor la bella assolvi.

Bacco

È mia brama il vederla; e mio
dovere È 'l far lieto quel core.

Venere

Veda, veda Arianna; a l'or, se puote,
(a Teti) Vanti di non temer lo stral
d'amore.

Aria Bacco

Con piacer io da la bella
Ogni nube, ogni procella,
Ogni nembo i' sgomberò.

E a quel seno il suo sereno,
E a quell'alma la sua calma,
Qual già pria, tornar farò.

Con piacer, & c.

Venere

Tu dunque ancor non ami? ... E pur
tu vedi in Nasso Di tua speranza il
nido; e amar dovresti Nel tuo vicino
amor la tua fortuna.

Venus

... Wenn du Ariadne triffst,
o Bacchus, erlöse die Schöne von
ihrer sinnlosen Angst.

Bacchus

Es ist mein Streben, sie erlöst zu
sehen, und meine Pflicht, ihr Herz
fröhlich zu machen.

Venus

Schaut euch Ariadne an! Und dann
rühmt euch, wenn ihr könnt, den
Pfeil des Liebesgottes nicht zu
fürchten!

Arie Bacchus

Mit Vergnügen will ich jede Wolke,
jeden Sturm und jedes Gewölk
aus dem Gemüt der Schönen
vertreiben.

Und ich werde dafür sorgen,
dass in jenen Busen die frühere
Heiterkeit und in jene Seele die
Ruhe zurückkehrt.

Mit Vergnügen will ich ...

Venus (zu Peleus)

Und du liebst immer noch nicht?
Und doch siehst du auf Naxos
das Nest deiner Erwartung; und in
der Liebe, die ganz nahe ist, liegt
deine ganze Hoffnung.

Peleo

Crescono a queste voci L'ombre de'
dubbj miei ... Penso; ma invan.
Potria col suo bel foco Farsi mia
luce amor; ma in questo petto
Nol sento ancora.

Teti

Il sentirai fra poco.

Aria Teti

Se fino ad ora
Non senti amor,
Per seguirlo ov'ei ti chiami,
Pronta serba l'alma, e'l cor.

Pago a l'or de' tuoi legami,
Troverai quel ben, che brami
Di sua face a lo splendor.

Se fino ad ora
Non senti amor & c

Peleo

Pronto lo seguirò. Ma qual
bellezza? .. E dove il passo, o bella?

Arianna

Dove 'l tragge il dovere: (e l'amor
mio.) Bacco da me si onori. Io qui
l'attendo.

Peleo

Or Citerea con le sue Grazie
intendo.

Peleus

Bei diesen Worten werden die
Schatten meiner Zweifel nur immer
größer. Ich denke nach, doch
umsonst. Mit seinem schönen
Feuer könnte Amor mir heim-
leuchten. Doch ich spüre ihn noch
nicht in dieser Brust.

Thetis

Du wirst ihn bald spüren.

Arie Thetis

Wenn du bis jetzt
die Liebe nicht spürst,
musst du nur Seele und Herz
bereithalten, um ihr zu folgen.

Zufrieden mit deinen Liebesbanden,
wirst du den Schatz finden, den du
ersehnst:
im Glanz ihres schönen Gesichts.

Wenn du bis jetzt
die Liebe nicht spürst, ...

Peleus

Ich will Amor sofort folgen. Doch
was für eine Schönheit sehe ich
hier! Wohin des Wegs, o Schöne?

Ariadne

Wohin mich Pflicht und Neigung
führen: Bacchus gibt mir die Ehre,
ich warte hier auf ihn.

Peleus

Nun verstehe ich die Liebesgöttin
mit ihren Grazien!

Aria Peleo

Questa è la fida aurette,
Che col suo dolce fiato
Al legno del mio amor – empie le
vele.

E veggo in lei la rosa,
Che vaga, e rugiadosa
A l'ape del mio cor –
promette il mele.

Questa é, & c.

Bacco

L'obblío d' ogni tuo fallo;
Poiché assai ten punì Teseo
spergiuro.

Arianna

(Scuoprir vuole il mio cor.)
Spergiuro, è vero
Ma scusa a l'incostanza è il primo
affetto.

Peleo

Che dir vorrà? (a Bacco.)

Bacco

Forse il disio l'inganna. (a Peleo.)

Arianna

Venga, venga l'ingrato: e tutto e'
speri, Poiché pentito e' riede.

Bacco

Potresti dunque ancora, ...

Arie Peleus

Diese Schöne hier ist das sanfte
Lüftchen, das mit seinem süßen
Atem die Segel meines Liebes-
bootes bläht.

Und ich seh in ihr die Rose,
die anmutig, vom Tau benetzt,
der Biene meines Herzens süßen
Honig verspricht.

Diese Schöne hier ist das sanfte
Lüftchen, ...

Bacchus

Sobald du deine Schmach vergisst,
hast du den Schurken Theseus
genug gestraft.

Ariadne

(Ich will mein Herz öffnen.)
Ein Schurke ist er, das ist wahr,
doch meine Liebe zu ihm ent-
schuldigt seine Unbeständigkeit.

Peleus

Was will sie damit sagen?

Bacchus

Vielleicht wird sie von der
Sehnsucht in die Irre geführt.

Ariadne

Er soll nur kommen, der Treulose:
Alles kann er erhoffen, sobald er
bereit und zurückkehrt.

Bacchus

Du könntest ihn also immer noch ...

Arianna

(Non lo diss'io?) Sì, posso amarlo: e
'l deggio, Se più fido, e più amante a
me si rende.

Arioso Arianna

Se mel rende un fído amor,
Senza tema ei venga a me;
Che a le voci de la fe
Sempre è aperto amante cor.

Senza tema ei venga a me,
Se mel rende un fído amor.

Arianna

Venga: ne più ritardi
A questi occhi il piacer di rivederlo.

Bacco

Ma di chi parli, o bella?

Arianna

Di Teseo. A che quest' arti? Ancora
io l'amo.

Bacco

Ancor? Dopo il crudele empio
abbandono?

Arianna

Io tutto a lui perdono.

Ariadne

(Hab ich es nicht gesagt?) Ja, ich
kann ihn lieben, und ich muss es,
wenn er treuer und liebender als
zuvor zu mir zurückkehrt.

Arioso Ariadne

Wenn eine treue Liebe ihn mir
wiedergibt, kehre er nur furchtlos
zu mir zurück; denn für die
Stimmen der Treue ist ein
liebendes Herz immer offen.

Ohne Angst kommt er zu mir, wenn
eine treue Liebe ihn mir wiedergibt.

Ariadne

Er soll kommen und diesen Augen
das Vergnügen, ihn wiederzusehen,
nicht länger vorenthalten.

Bacchus

Von wem redest du, o Schöne?

Ariadne

Von Theseus. Warum dieses
Gefrage? Ich liebe ihn immer noch.

Bacchus

Immer noch? Nachdem der
Grausame dich verließ?

Ariadne

Ich vergebe ihm alles.

Duetto Bacco & Arianna

Non merta un traditor,
È ver. Non merta nò.
Dopo che'ei t'/m'ingannò
Dal tenero tuo/povero mio cor
pianto sì amaro.
E 'l tuo dolore acerbo,
Il so purtroppo: il so:
Perché più il fa superbo
ad esso è caro.

Non merta & c. ...

Teti

E perciò da Ciprigna a me venisti?

Peleo

Di lei fu il cenno. Essa sperar mi
fece Dal cortese tuo labbro il mio
riposo.

Teti

(Potrò dunque. ... Ma no.) Che più ti
disse?

Peleo

Nulla di più.

Teti

(Vediam s'ei pria si scuopre.)
Dal labbro mio? Già dissi,
Che sentiresti Amor; da le sue voci
Prima che da le mie saprai tua
sorte.

Duett Bacchus & Ariadne

Ein Verräter verdient nicht,
es ist wahr, er verdient nicht,
nachdem er dich/mich hinterging,
das so bittere Weinen deines
zärtlichen/meines armen Herzens
und den herben Schmerz.
Ich weiß es nur zu gut. Denn es
macht ihn noch stolzer, je lieber
es ist.

Ein Verräter verdient nicht ...

Thetis

Und warum kommst du von Venus
zu mir?

Peleus

Von ihr kam der Rat. Sie ließ mich
hoffen, deine sittsame Lippe werde
mir Ruhe schenken.

Thetis

(Könnte also? ... Doch nein.) Was
sagte sie dir noch?

Peleus

Nichts weiter.

Thetis

(Wir wollen sehen, ob er sich zuerst
offenbart.) Von meiner Lippe?
Du sagtest schon, du habest Amor
gespürt; von seiner Lippe
mehr als von meiner wirst du dein
Schicksal erfahren.

Aria Teti

Hai presente il ben, che aspetti:
Hai vicin l'amor, che chiedi:
Vuoi di più? Va. Spera; e godi.
Ma nemico a' tuoi diletti
Quello guardi, e ancor nol vedi:
Questo ascolti, e ancor non l'odi.

Hai presente, & c.

Peleo

Presente ho il ben, che aspetto?
Lo guardo, e ancor nol veggo?
Che mai sarà? Forse la Dea ...

Aria Peleo

Chi di Febo il primo raggio
Vede in Cielo a balenar,
Più s'invoglià di mirar
Tutto il lume, ond' esso è pieno.

E se ben quel vasto foco
Pria spaventa il suo coraggio;
Fassi poscia a poco a poco
Gioia al guardo, e gaudio al seno.

Chi di Febo, & c.

Arie Thetis

Der Schatz, auf den du wartest,
steht vor dir: Die Liebe, die du
suchst, ist zum Greifen nahe:
Was willst du mehr? Geh. Hoffe
und freue dich.
Doch dein Vergnügen hat einen
Feind: Dieses Schauen und immer
noch nicht Sehen; Dieses Hören
und immer noch nicht Verstehen.

Der Schatz, auf den du wartest, ...

Peleus

Der Schatz, auf den ich warte,
steht vor mir? Ich sehe ihn, aber ich
erkenne ihn nicht? Was soll das
heißen? Vielleicht hat die Göttin ...

Arie Peleus

Wer den ersten Sonnenstrahl des
Phöbus morgens am Himmel
aufleuchten sieht, wird umso
begieriger, das ganze Licht zu
sehen, das die Sonne verströmt.

Und wenn auch ihr starkes Feuer
zuerst seinen Mut verschreckt,
so wird es hernach allmählich
zur Freude für seinen Blick und sein
Herz.

Wer den ersten Sonnenstrahl ...

Coro delle Grazie, Coro degli Amori

Tradisce il suo piacer
Beltà, che puote amar
Un' anima infedel.

Coro delle Grazie

Beltà, che serba amor
Per chi non l'ama più,
Credendo usar virtù,
Commette una viltà;
E amando un traditor,
A sè divien crudel.

Tutti

Tradisce il suo piacer
Beltà, che puote amar
Un' anima infedel.

Una d'esse

A l'or nel cieco error
Altro sperar non sa,
Ch'il misero piacer,
E l'infelice onor
D'esser invan fedel.

Tutti

Tradisce il suo piacer
Beltà, che puote amar
Un' anima infedel.

*(Venere riceve da una delle Grazie
una Corona di gemme.)*

Venere

Arianna, ben veggo Quell'interno
tumulto, ove si perde La calma del
tuo sen. Ma spera. In questa
Preziosa Corona è la possanza
Di sgombrar ogni affanno. A te la
dono. (porgendola ad Arianna.)

Chor der Grazien und Amoretten

Es verrät sein Vergnügen,
o Schöne, wer es vermöchte,
eine untreue Seele zu lieben.

Chor der Grazien

Schöne, wer Liebe hegt für den,
der nicht mehr liebt, glaubt zwar,
tugendhaft zu handeln, begehrt
aber eine Sünde; einen Verräter zu
lieben heißt, gegen sich selbst
grausam zu sein.

Alle

Es verrät sein Vergnügen,
o Schöne, wer es vermöchte,
eine untreue Seele zu lieben.

Eine von ihnen

Im blinden Irrtum
ist nichts anderes zu erhoffen
als erbärmliches Mitleid
und die unglückliche Ehre,
umsonst treu zu sein.

Alle

Es verrät sein Vergnügen,
o Schöne, wer es vermöchte,
eine untreue Seele zu lieben.

*(Venus erhält von einer der Grazien
eine mit Gemmen besetzte Krone.)*

Venus

Ariadne, ich sehe wohl den inneren
Tumult, in dem sich die Ruhe
deines Busens verliert. Doch hoffe:
In dieser wertvollen Krone steckt
die Macht, jeden Verdruss von dir
zu nehmen. Ich schenke sie dir.

Arianna

E poss'io da una Diva
Tal fregio meritar, e tal pietade?

Venere

Sul fronte a lei si posi; e sia ad
un tempo Ristoro al core, ed
ornamento al volto. (*Le Grazie
pongono la Corona sul capo d'A*)

Coro delle Grazie

Così ritornerà La calma a te nel sen;
E 'l ciglio si vedrà Col suo primier
seren.

Così ritornerà la calma a te nel sen.

Bacco

Mal tace, chi ben ama. Or' a quel
core (*ad Arian.*) Dimanda il mio se
lieta Fia del mio amor la brama.

Arianna

(Quanto è gentil!)

Venere

(Non si dichiara ancora.)

Bacco

E s'avrà quella man, che tanto e'
spera.

Arianna

(Degno è d'amor.)

Venere

(Scaltra è la bella.)

Ariadne

Womit habe ich von einer Göttin
solch Geschmeide und solches
Mitleid verdient?

Venus

Man setze sie ihr auf die Stirn; dort
sei sie Trost dem Herzen und
Schmuck dem Antlitz zugleich.
(*Die Grazien setzen Ariadne die
Krone aufs Haupt.*)

Chor der Grazien

So wird die Ruhe in deinen Busen
zurückkehren; und man wird dich
wieder mit heiterem Antlitz sehen.

So wird die Ruhe ...

Bacchus

Wer liebt, kann nicht schweigen:
Dein Herz verlange nun mein Herz
von mir, wenn du meine Liebe
heftig begehrt.

Ariadne

(Wie edel er ist!)

Venus

(Sie erklärt sich immer noch nicht.)

Bacchus

Und meine Hand will ich dir geben,
wenn du es erhoffst.

Ariadne

(Er ist meiner Liebe würdig.)

Venus

(Sie ist verschlagen, diese Schöne.)

Bacco

Almeno, Perché una dubbia tema
a me fia tolta, A i voti del mio core
il tuo risponda Con l'Eco de la
speme.

Arianna

Or l'Eco ascolta.

Aria Arianna

Il tuo cor dimanda al mio,
Se contenta andrà sua brama:
Ama: risponde l'Eco: ed ama:
anch'io.

Cerca poi se il suo disio
Questa avrà, che tanto e' spera:
Spera: soggiunge l'Eco: intendi.
Addio.

Il tuo , & c.

Bacco

Posso amarla? Or son lieto.

Venere

E più, se ben l'intendi. Un bel
sembiante, Che d'amarlo permette,
amor già sente: E la speme, ch'ei
dona, è suo desire.

Bacco

Perché si tarda in obbliar l'infido?

Bacchus

Lass wenigstens zu, um mir einen
ängstlichen Verdacht zu nehmen,
dass dein Herz den Wünschen
meines Herzens mit dem Echo der
Hoffnung antworte.

Ariadne

Jetzt hört man das Echo.

Arie Ariadne

Dein Herz fragt mein Herze, ob
sein Verlangen zu stillen ihm
beliebe: „Liebe“, antwortet das
Echo; und „liebe“ antworte auch ich.

Ferner fragt es, ob es das haben
werde, was es so sehr erhoffe:
„Hoffe“, setzt das Echo hinzu; ich
hab's verstanden, leb wohl.

Dein Herz fragt ...

Bacchus

Kann ich sie lieben? Jetzt bin ich
fröhlich.

Venus

Und noch fröhlicher wirst du sein,
wenn du gut zuhörst. Ein schönes
Gesicht, dem man Liebe verspricht,
spürt schon die Liebe, und die
Hoffnung ist seine Sehnsucht.

Bacchus

Doch warum zögert sie so lange,
den Treulosen zu vergessen?

Venere

Nol sai? Sempre ribrezzo ha cor
gentile Ne l'odiar quel reo, che amò
innocente; Ma non temer, già lo
detesta; ed ecco De le gemme il
poter, che ad essa inspira
Lo sdegno per colui: per te l'affetto.

Bacco

Potria forse cambiarsi.

Venere

Il nostro sesso Dal vostro ha varie
tempre; S'egli odia provocato, odia
in eterno: E s'ama corisposto, ama
per sempre.

Aria Venere

Ne lo sdegno, e ne l'amor
Han le belle ugal costanza.
D'un ingrato tradimento
Quella è pena, o almen spavento:
A la fe d'un vero ardor
Questa è premio,
o almen speranza.

Ne lo, & c.

Coro di Nereidi, e dei Tritoni

La speme degli amanti È come il
Pino in mar. Talvolta ria procella
Nasconde a lui la stella, In cui sol
può sperar. Ma poscia il ciel sereno
Gli scuopre i rai di quella;

Venus

Das weißt du nicht? Ein zartes Herz
empfindet immer einen Schauer,
wenn es den hassen soll, den es un-
schuldig geliebt hat; doch fürchte
nicht, sie verabscheut ihn bereits.
Es ist die Macht der Gemmenkrone,
ihr Verachtung für ihn und
Zuneigung zu dir einzugeben.

Bacchus

Sie könnte sich nochmals ändern.

Venus

Unser Geschlecht ist anders als das
eure temperiert; wenn es sich zum
Hass entschlossen hat, hasst es auf
ewig: Und wenn es liebt und wieder-
geliebt wird, liebt es für immer.

Arie Venus

In der Ungnade wie in der Liebe
sind die Schönen gleichermaßen
beständig. Wenn es um nieder-
trächtigen Verrat geht, spüren sie
Schmerz oder mindestens
Schrecken; wenn es um die Treue
wahrer Liebe geht, spüren sie
Verehrung oder zumindest
Hoffnung.

In der Ungnade wie in der Liebe ...

Chor der Nereïden und Tritonen

Die Hoffnung der Liebenden ist
wie ein Boot auf dem Meer.
Manchmal verbirgt ihr ein heftiger
Sturm den Stern, auf den es einzig
hoffen kann. Doch dann zeigt ihm

E al fin del porto in seno Si vede a
riposar. La speme degli amanti
È come il Pino in mar.

Peleo

Tu fosti la mia stella.

Teti

Tu il mio porto sarai. Ma che
s'indugia? Vieni; e sappia la Dea,
che siam felici.

Bacco

Permetti, anima mia, che in essa io
baci La mia felicità. Permetti
ancora Ch' io sul tuo crin quella
Corona onori, Ch'or mi predice
entro al tuo seno il regno.

Arianna

A lei debbo lo sdegno, a lei l'oblio,
Ch'apri al tuo amore entro
quest'alma il varco.
A due: Gradito amor!

Bacco

Felice amor;

Arianna

O funesto non più, ma fausto
giorno!

der klare Himmel die Strahlen
jenes Sterns, und zuletzt sieht es
sich ruhen im sicheren Hafen.
Die Hoffnung der Liebenden
ist wie ein Boot auf dem Meer.

Peleus

Du warst mein Stern.

Thetis

Du wirst mein Hafen sein. Doch
warum noch zögern? Komm.
Die Göttin soll wissen, dass wir
glücklich sind.

Bacchus

Gestatte, meine Seele, dass ich in
dir mein Glück küsse. Gestatte
auch, dass ich diese Krone auf
deinen Locken ehre, da sie mir die
Herrschaft über deinen Busen
verspricht.

Ariadne

Ich schulde ihr das Vergessen
meiner Qual, das deiner Liebe die
Durchfahrt zu meiner Seele öffnet.
Beide: Angenehme Liebe!

Bacchus

Glücklich Liebe.

Ariadne

O nicht mehr düsterer, sondern
glücklicher Tag!

Aria Bacco

Più non empia mie trombe famose
La vittoria con fiato guerriero.
Ma il lor suono si renda men fiero
Con l'intreccio di cetre amorose;
E le cinga di mirti, e di rose
Quel bel Dio, che de' cori ha
l'impero.

Più & c.

Coro delle Grazie, e Coro degli Amori

O Voi, che amando ardetè, Sperate
in Citèrea. Non sa veder la Dea
Languir senza mercede Un fido
amante cor.

Coro delle Grazie

Godete sì, e sperate,
Perch'a un desir pudico
Amico è sempre il fato,
E grato è sempre amor.

Tutti

O Voi, che amando ardetè,
Sperate in Citèrea.

Arie Bacchus

Nun sollen meine berühmten
Trompeten nicht mehr mit
kriegerischem Atem den Sieg
verkünden. Vielmehr sollen sie
weniger wild ertönen, verflochten
mit lieblichen Saiten; und es
schmücke sie mit Myrthen und
Rosen jener schöne Gott, der
Macht über die Herzen hat.

Nun sollen meine berühmten
Trompeten ...

Chor der Grazien und Amoretten

O ihr, die ihr in Liebe entbrennt,
hofft auf die Göttin aus Kythera.
Die Göttin vermag es einfach nicht,
ein treu liebendes Herz gnadenlos
leiden zu sehen.

Chor der Grazien

Freut euch, ja, und hoffet!
Denn einem keuschen Verlangen
muss das Schicksal stets günstig
sein und huldreich die Liebe.

Alle

O ihr, die ihr in Liebe entbrennt,
hofft auf die Göttin aus Kythera.

Übersetzung: Josef Beheimb



Die Interpret:innen

Alfredo Bernardini, Dirigent



Sein unerhört lebendiges und klangvolles Musizieren hat den Römer Alfredo Bernardini zum führenden Barock-Oboisten unserer Zeit gemacht. Als Solist und Dirigent gastiert er weltweit mit Spitzenensembles wie Hespèrion XXI oder dem Freiburger Barockorchester. Sein eigenes Ensemble Zefiro ist auch bei der Styriarte ein gefeierter Publikumsliebbling.

Carlotta Colombo, Sopran, als Arianna

Über „Gefühle in der Musik“ weiß die Sopranistin aus der Lombardei, Jahrgang 1992, nicht nur aus der Praxis genauestens Bescheid, sondern auch dank ihres gleichnamigen Forschungsschwerpunkts im Studium der Philosophie. An Italiens Opernhäusern ist sie in vielfältigen Rollen zu hören – von Monteverdi und Rameau bis zu Mozart und Rossini.



Monica Piccinini, Sopran, als Venus

Die innig strömende, sanft leuchtende Stimme der Italienerin gehört zum Schönsten, was man sich für die Affektsänge eines Monteverdi, Pergolesi oder Händel nur wün-



schen kann. Kein Wunder, dass Monica Piccininis lyrischer Sopran nicht nur an großen Häusern Italiens bejubelt und von Pultstars wie Jordi Savall oder Fabio Biondi hoch geschätzt wird.

Marianne Beate Kielland, Alt, als Thetis

Die Norwegerin Marianne Beate Kielland ist eine gefragte Interpretin barocker Opernpartien und wurde bereits für einen US-Grammy in der Kategorie „Best Vocal Classical Album“ nominiert. Sie zählt zu den führenden Mezzosopranistinnen Europas und gastiert als Liedsängerin etwa in der Philharmonie Köln.



Rafał Tomkiewicz, Countertenor, als Bacchus

Preisgekrönt brillierte der aus Warschau stammende Countertenor schon in Werken von Händel, Vivaldi und Cavalli. Auch in Österreich ist er gern gesehener Gast und wirkt auf Bühnen wie jenen des Theaters an der Wien und der Wiener Kammeroper.

Meili Li, Countertenor, als Peleus

International begeistert der chinesische Countertenor sein Publikum an bedeutenden Opernhäusern und auf Festivals. Doch nicht nur seine gesanglichen Fähigkeiten sind beachtlich, sondern auch die darstellerischen. Kein Wunder, so hat der Sänger auch ein Filmstudium in Peking vorzuweisen.



Arnold Schoenberg Chor

Unerreicht ist die Differenziertheit und Plastizität, mit der das von Erwin Ortner handverlesene Stimmenensemble Chorwerke aller Epochen realisiert. Der 1972 gegründete Arnold Schoenberg Chor, seit Jahrzehnten Stammgast der



Styriarte und Hauschor des „Neuen Opernhauses – Theater an der Wien“, gewann unzählige Preise – darunter der Grammy 2002 für eine Matthäus-Passion unter Nikolaus Harnoncourt.

Die Besetzung

Sopran: **Ayako Ishizaka***, **Liliya Namisnyk***, **Jera Petriček***, **Andrea Zeiner**

Alt: **Carina Kellner***, **Kanako Shimada***, **Karin Stifter**, **Anna Zalto**

Tenor: **Seungmo Jeong**, **Takanobu Kawazoe**, **Alexander Linner**, **Gyrðir Viktorsson***

Bass: **Lei Chen**, **Stefan Dolinar**, **Zacharias Galaviz**, **Andreas Werner**

*Chorsolist:innen

Chorcoach: **Viktor Mitrevski**

Erwin Ortner, Einstudierung

Der Doyen der österreichischen Chormusik ist dem Hause Styriarte seit Jahrzehnten eng verbunden – auch dank der kongenialen, „Grammy“- und „Echo“-gekrönten Zusammenarbeit seines Arnold Schoenberg Chores mit Nikolaus Harnoncourt. Erwin Ortner ist



außerdem Hofmusikkapellmeister zu Wien und stand der dortigen Musikuniversität jahrelang als Rektor vor.

Zefiro Barockorchester

Das italienische Spitzenensemble gehört zum engsten Freundeskreis der Styriarte – nicht weg-



zudenken etwa aus unse-

rem saisonübergreifenden Projekt der Wiederentdeckung von Fux' Opernjuwelen. Zefiro konzentriert sich auf die Musik des 18. Jahrhunderts und gilt besonders im Konzertrepertoire mit solistischen Blasinstrumenten als Weltreferenz.

Die Besetzung:

Violin 1: **Cecilia Bernardini, Claudia Combs, Brigitte Duftschmid, Isabella Bison**

Violin 2: **Rossella Croce, Ulrike Fischer, Monika Toth, Nina Pohn**

Viola: **Teresa Ceccato, Barbara Palma**

Cello: **Marcus van den Munckhof, Sara Bennici**

Kontrabaß: **Paolo Zuccheri**

Oboe: **Paolo Grazi, Amy Power**

Fagott: **Alberto Grazi**

Theorbe: **Michele Pasotti**

Trompete: **Gabriele Cassone, Raphael Pouget, Simone Amelli, Samuel Sigl**

Pauke: **Charlie Fischer**

Cembalo: **Anna Fontana**

Adrian Schwarzstein, Inszenierung

Wo dieser Mann auftaucht, sind köstliche Überraschungen garantiert. Adrian Schwarzstein, 1967 in Buenos Aires geboren, ist nicht nur ein



Schauspieler und Clown von Weltruf, sondern macht mit seinen von Commedia dell'Arte, Straßenkunst und Zirkus inspirierten Regiearbeiten jedes Musiktheaterstück zum Abenteuer für Publikum und Künstler:innen.

Jūratė Širvytė, Assistenz & Choreographie

Die litauische Tänzerin, Choreografin und Regisseurin ist spezialisiert auf historischen Tanz und Theater. Mehrere Produktionen von Barockopern an der lettischen Nationaloper in Riga sowie in Vilnius wurden von ihr choreografiert. 2014 begann Jūratė Širvytė ihre Zusammenarbeit mit Schauspieler und Clown Adrian Schwarzstein – ein Duo, das auch bei Produktionen aus dem Hause Styriarte immer wieder für Begeisterungstürme sorgt.



Lilli Hartmann, Ausstattung

Die Opulenz und Verspieltheit ihrer Ausstattungen verblüffen stets aufs Neue: Lilli Hartmann prägt den Look des Hauses Styriarte entscheidend mit. Die vielseitige Künstlerin aus Rosenheim in Bayern studierte in London und wirkte lange in Madrid, außerhalb der Theater ist sie auch mit Ausstellungen und Kurzfilmen international vertreten.





Karl Böhmer, Dramaturgie

Seit 1992 prägt der in Mainz geborene Dramaturg die Programme im Hause Styriarte und begeistert mit seinem Wissen über die Musikgeschichte unser Publikum. Als Mitarbeiter und Geschäftsführer der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz hat er Texte über mehr als 4.000 Kammermusikwerke geschrieben und forscht als Honorarprofessor der Musikhochschule Mainz vor allem über die Musik des 18. Jahrhunderts.

Sirtaki Mamas

Die Sirtaki Mamas bestehen aus Mitgliedern der Grazer Formation Mas'ta, die sich der Erforschung und Kultivierung von Rembetiko-Musik verschrieben hat. Mit derselben Liebe widmen sich die Sirtaki Mamas einer breiteren Auswahl aus dem umfangreichen Liedgut Griechenlands. Im Repertoire finden sich somit auch Liebeslieder und instrumentale Stücke aus der Musiktradition der Inselgruppen und des Festlandes, zu denen traditionell auf Hochzeiten getanzt wird, wie der Servikos Horos (serbischer Tanz) und der Ikariotikos.





Mit freundlicher Unterstützung von creativcommons.org, alamy.com,
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

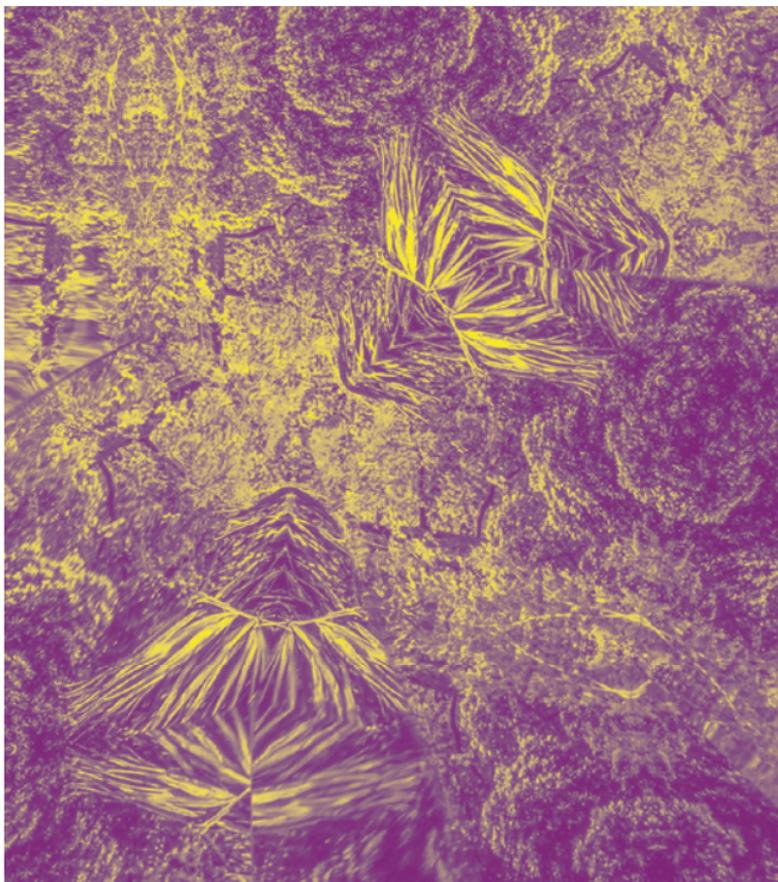
Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Stay inspired

www.avlcf.com



connecting people.
connecting passions.
connecting ideas.



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at



K&O
KASTNER & ÖHLER

INSPIRIERT
SEIT 1873

Sale

WWW.KASTNER-OEHLER.AT

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

FESTS SPITEL SOM MER

KULTUR. RAUM GEBEN

von Juni bis September – auch in der 3satMEDIATHEK



Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Die Vielfalt der Museumswelt erleben!

Mit dem **Jahresticket** genießen Sie 12 Monate lang Kunst, Kultur und Natur im Universalmuseum Joanneum!

19 Museen
12 Monate
19 € (statt 25 €)
jahresticket.at

Bestellung unter
www.jahresticket.at/styriarte

Ausstellungsprogramm
www.museum-joanneum.at/jahresprogramm

Universalmuseum Joanneum
jahresticket@universalmuseum.at
Tel: +43-660 / 1810 489

Leistungen für 12 Monate ab Kaufdatum

- Freier Eintritt* in alle 18 Dauer- und rund 30 Sonderausstellungen
- Zusendung des Monatsprogramms per E-Mail oder Post

* ausgenommen Tierwelt Herberstein, Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie Adventveranstaltungen im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing.

Landeszeughaus • Kunsthaus Graz • Museum für Geschichte • Volkskundemuseum • Schloss Eggenberg: Prunkräume und Park, Alte Galerie, Archäologiemuseum, Münzkabinett • Joanneumsviertel: Neue Galerie Graz mit BRUSEUM, Naturkundemuseum und CoSA – Center of Science Activities • Österreichischer Skulpturenpark • Österreichisches Freilichtmuseum Stübing • Schloss Stainz: Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum • Schloss Trautenfels • Flavia Solva • Rosegger-Geburtshaus Alpl • Rosegger-Museum Krieglach

